

Strukturgruppe	<b>Sandrain West</b>
Quartier	Marzili-Weissenbühl

Die Strukturgruppe Sandrain West umfasst die westseitig der Wabernstrasse gelegene Aneinanderreihung von Mehrfamilienhäusern aus den 1950er-Jahren und endet südlich bei der U-förmigen Überbauung Friedheimweg 47-53/Roschstrasse 6-14 von 1933/34.

Sie erstreckt sich von der Strassenverzweigung der Wabernstrasse mit der Landoltstrasse bis zur Seftigenstrasse.

Der Verlauf der Wabernstrasse einerseits und die Geländeform andererseits bestimmen die Siedlungsstruktur weitgehend. Die in Nord-Süd-Richtung längs angeordneten Bauten bilden einen Abschluss entlang der Böschungen.

Die recht einheitliche und grosszügige Überbauung des bis dahin landwirtschaftlich genutzten Gebiets schloss die Lücke zwischen den bereits besiedelten Gebieten. Bei den Bauten handelt es sich um blockhafte Reihenmehrfamilienhäuser, die eine für die Entstehungszeit charakteristische formale Einfachheit aufweisen: flach geneigte Walm- in Einzelfällen Satteldächer, weitgehend ungliederte, verputzte Mauerflächen mit Balkonen auf der Süd- bzw. Gartenseite und durch Treppenhäuser gekennzeichnete Eingänge auf der lichtärmeren Nord- bzw. Hofseite.

Trotz dieser schematischen Gleichförmigkeit weist die Überbauung eine ausgesprochen auf Wohnlichkeit bedachte Gesamtstruktur auf, die durch einige Geschäfte und kleinere Gewerbebetriebe sowie durch ein übergreifendes Netz von Grünflächen noch betont wird. Ein eigentliches Zentrum fehlt jedoch. Die charakteristischen Bauten der 1950er Jahre, mit guten Baudetails, wie zum Beispiel den Hauseingängen oder den Loggienbalkonen bilden eine intakte bauliche Einheit, vor allem die drei identischen, genau an der Hangkante situieren Mehrfamilienhäuser an der Roschstrasse.

Südwestlich schliesst die Strukturgruppe mit den ebenso qualitativollen, in zwei parallelen Zeilen errichtete Mehrfamilienhäusern am Friedheimweg 47-53 und an der Roschstrasse 6-14 von 1933-37. Die Häuser zur Seftigenstrasse hin bilden den optischen Auftakt zur Anlage und sind um ein Stockwerk erhöht. Die schlichten, im Sinn des Neuen Bauens errichteten Häuser erhalten durch die abgerundeten, teilverglasten Balkone und die langgestreckten, über mehrere Häuser geführten Balkonbrüstungen eine dynamische Wirkung. An der Südseite wird diese Dynamik noch durch einen eleganten, abgerundeten Vorbau, der über alle Normalgeschosse geführt ist, verstärkt. Die schmucklosen Wohnhäuser überzeugen aufgrund sicherer Proportionen und differenzierter Gestaltung. Zwischen den beiden Hausreihen befindet sich ein hofartiger Grünraum mit mittlerweile grossgewachsenen Bäumen, er wird an den Schmalseiten von Einstellgaragen eingefasst.

Obschon die Strukturgruppe sich von Süd nach Nord über einem schmalen Landstreifen erhebt, ergibt sich doch eine gewisse Einheitlichkeit, die einerseits durch die Lage über einem Abhang und andernseits durch die schlichte, qualitative Architektur der Bauten aus den 1930er- bis 1950er-Jahren entsteht.





